

Vorwort des Herausgebers

Naturkatastrophen üben auf den Menschen eine unsagbare Faszination aus. Die Kunde über ihr Auftreten, ihre Verheerungen, Folgeerscheinungen und Todesopfer wird von Generation zu Generation über Jahrhunderte, ja oft über Jahrtausende am Leben gehalten. Auch große Massenbewegungen, wie Bergsturzkatastrophen, Rutschungen und Vermurungen gehören zu dieser Art von spontanen Landschaftsveränderungen, und der alpine Raum, nicht zuletzt die gebirgigen Regionen Österreichs und Deutschlands sowie das Gebiet des ehemals kaiserlichen Salzkammerguts, sind jene am stärksten davon betroffenen Gebiete Europas.

Während die Vorhersage von Massenbewegungen und deren Untersuchung früher nicht selten das Produkt vager Prophezeiungen war und sich daran über weite Gebiete der Erde bis in unsere Tage nicht viel geändert hat, versucht man heute mehr und mehr Antworten auf die Fragen „Warum stürzt ein Berg zusammen?“, „Wie gehen solche Vorgänge vor sich?“ und „Wann erwartet uns wo eine ähnliche Katastrophe?“ zu finden. Eine ganze Reihe von Disziplinen der modernen Geowissenschaften sind damit beschäftigt, und die Fülle an publizierten Forschungsergebnissen wird zunehmend unüberschaubarer. Um so wichtiger scheint es, Foren zu schaffen, in denen aktive und in der Praxis engagierte Wissenschaftler die Möglichkeit zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch geboten wird. Auch dem geowissenschaftlichen Laien sollen dabei Einblicke in die Arbeitsmethoden der Fachleute ermöglicht werden, um ein vielleicht allzu rasch gefällttes Urteil über eine „falsche“ oder „missverständliche“ wissenschaftliche Interpretation ins rechte Licht zu rücken, oder besser, die Schwierigkeiten eines solchen Unterfangens näher kennen zu lernen.

Seit der Gründung des Erkudok© Instituts im Stadtmuseum Gmunden im Jahre 1999 ist man in Gmunden, der Bezirkshauptstadt am Tor zum Salzkammergut, bemüht, sich diesem Themenkreis zu widmen, Massenbewegungen im Gemeinde- und Bezirksamtgebiet zu dokumentieren und zu erforschen. Mit Hilfe von Sponsoren und nicht zuletzt mit Unterstützung der Stadtgemeinde ist es zudem im Jahre 2002 erstmals gelungen, ein Einladungsworkshop mit dem Thema „Stürzende Berge“ ins Leben zu rufen. Geowissenschaftler aus Österreich und Deutschland werden dabei nicht nur mit Fachkollegen diskutieren, sondern ihre Erfahrungen im Rahmen von öffentlich zugänglichen populärwissenschaftlichen Vorträgen und einer Exkursions-Schiffahrt am Traunsee weitergeben. Jeder dieser Vorträge wurde zudem in Form eines ausführlichen Aufsatzes festgehalten und in diesem, nun vorliegenden Band 1 der neu gegründeten Schriftenreihe des Erkudok© Instituts mit dem Titel „Gmundner Geostudien – geologisch, angewandt, interessant!“ publiziert.

Der Inhalt dieses Bandes spannt sich von einführenden, internationalen Themen, wie der Entstehung des gewaltigsten Gebirgszuges der Erde, des Himalaya (G. Fuchs) und der angewandten Geologie und Bergsturzforschung in Asien, Südamerika und Europa (J.T. Weidinger, H.J. Ibetsberger, G. Moser) über die Analyse diverser Massenbewegungen in den österreichischen und bayerischen Alpen (E. Langenscheidt, Ch. Kuhn und J. F. Schneider, S.W. Hermann) bis hin zu lokalen, Oberösterreich, Salzburg und das Salzkammergut betreffenden Schwerpunkten (E. Reiter, G. Feitzinger, G. Schäffer, Ch. Leeb).

Der Band stellt somit nicht nur eine ideale Zusammenschau der Beiträge des Workshops dar, sondern bietet aufgrund seiner populärwissenschaftlichen Aufmachung auch fachlich nicht Versierten die Möglichkeit, sich mit den Themen Ingenieurgeologie und Massenbewegungen zu beschäftigen.

Ich wünsche deshalb allen Leserinnen und Lesern dieser Broschüre viel Freude beim Studium der „Stürzenden Berge“, eines uns alle betreffenden Themas, und hoffe, dass deren Beiträge zu einem besseren Verständnis angewandter Geowissenschaften in der breiten Öffentlichkeit beitragen werden.